

## Klinikum Herford bildet Lebensretter aus / Schüler werden Lebensretter

Anlässlich der „Woche der Wiederbelebung“ vom 19.09. bis 25.09.2016 initiiert das Klinikum Herford gemeinsam mit der Grundschule Elverdissen am 20.09. und 21.09.2016 einen Aktionstag unter dem Motto „Ein Leben retten“.

Alle Schüler der Jahrgangsstufe 4 wurden in Wiederbelebungsmaßnahmen ausgebildet. „Die Resonanz der teilnehmenden Schüler und Lehrer war sehr gut. Ausnahmslos alle waren mit großer Begeisterung dabei“, erzählten die Lehrerinnen Frau Anja Paetzke (4A) und Silke Scholten (4B). Auch Marco Kauling, Notarzt am Klinikum Herford, zieht ein positives Fazit: „Wir freuen uns, dass das Reanimationstraining nun fest in den Lehrplan integriert wird – der erfolgreiche Aktionstag hat gezeigt, dass das Interesse der Schüler an diesem wichtigen Thema sehr hoch ist.“

Lebensrettende Erste Hilfe Maßnahmen sollten nicht erst beim Führerschein ins Bewusstsein rücken oder zum Thema werden, wenn die Notsituation da ist oder war. „Das Thema lässt sich sehr gut in unseren Lehrplan integrieren“, so Frau Paetzke. „Im Biologie-Unterricht haben die Schüler die Funktionsweise von Herz und Lunge kennengelernt. Anschließend wurden sie von Ärzten und Rettungsassistenten durch das Reanimationstraining begleitet.“

Marco Kauling erklärt: „Untersuchungen haben gezeigt, dass Schüler ab der 3./4. Klasse problemlos Erwachsene wiederbeleben können.“ Wichtig sei, Kindern und Jugendlichen schon in der Schule das Thema Reanimation näher zu bringen und sie frühzeitig als kompetente Ersthelfer auszubilden. „Jeder kann in die Situation geraten, Ersthelfer zu sein. Denn: Ein plötzlicher Herzstillstand kann jeden treffen“, betont Marco Kauling. Obwohl jeder helfen könnte, tun es die wenigsten. Zwar ist die Zahl der Fälle, in denen einfache, aber lebensrettende Maßnahmen ergriffen werden, seit Einführung der „Woche der Wiederbelebung“ von 17 % auf 31 % angestiegen. Dennoch ist die Helferquote in Deutschland im internationalen Vergleich gering. Die Mund-zu-Mund-Beatmung, vor der sich viele ekeln, ist bei der Wiederbelebung zweitrangig: Mit einer Herz-Druck-Massage werden Gehirn und Organe bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes ausreichend mit Sauerstoff versorgt.

Die lebensrettende Devise lautet „Prüfen. Rufen. Drücken!“. Prüfen, ob die Person noch atmet. Unter der europaweit gültigen Notrufnummer 112 den Rettungsdienst rufen. Fest und mindestens 100 Mal pro Minute in der Mitte des Brustkorbs drücken und nicht aufhören, bis Hilfe eintrifft. „Mit der Erhöhung der Wiederbelebungsrates durch Laienhelfer könnten in Deutschland jährlich ca. 5.000 Menschenleben

gerettet werden“, sagt Marco Kauling. So werden Hemmschwellen in der Bevölkerung vor der Ersten Hilfe abgebaut und die Wiederbelebungsrate in Deutschland gesteigert. „Denn Reanimation ist einfach – Jeder kann ein Leben retten!“, fasst Marco Kauling zusammen.



Weiterführende Informationen: <http://www.schuelerrettenleben.de/>